

Selig, die im Herrn sterben,  
denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Gott, der Herr allen Lebens, hat heute seinen getreuen  
Diener, den Hochwürdigen Herrn

# Pater Franz Baginski

Salesianer Don Boscos

im 73. Lebensjahr in seine ewige Herrlichkeit heimgeholt.  
52 Jahre diente er Don Bosco im Orden der Salesianer,  
davon 37 Jahre als Priester. Fast vier Jahrzehnte wirkte er als  
Missionar in Mittelamerika. Die letzten Jahre verbrachte  
er im Schülerheim Don Bosco in Fulpmes als Spiritual,  
als Religionslehrer und als unermüdlicher Betreuer  
der Salesianischen Mitarbeiter.

Nun hat ihn Gott unerwartet schnell, aber wohl vorbereitet  
zu sich gerufen, um ihm den Lohn für seine Treue  
und seine stets frohe Opferbereitschaft zu schenken.

Unser lieber Verstorbener wird in der Schülerheimkapelle  
in Fulpmes aufgebahrt.

Am Donnerstag, dem 1. Oktober geleiten wir ihn um  
14.00 Uhr in die Pfarrkirche zum hl. Requiem und an-  
schließend erfolgt die Beisetzung auf dem Waldfriedhof.

Um das Gebet für den Verstorbenen bitten

Die Salesianer Don Boscos  
der österreichischen  
Ordensprovinz

Frau Hedwig Wessollek  
Schwester  
im Namen aller Verwandten

Fulpmes, am 27. September 1981

Bestattung C. Müller, Innsbruck





„In der Ewigkeit werden wir  
uns freuen über das Gute,  
das wir mit der Gnade Gottes  
hier vollbringen durften;  
besonders, wenn wir der Jugend  
Gutes getan haben.“

(Don Bosco)

Liebe Mitbrüder!

Am Sonntag, dem 27. September 1981, ist unser Mitbruder

### **P. Franz Baginski**

im Krankenhaus von Hall in Tirol nach einer Gallenoperation an den Folgen eines Herzinfarktes verstorben.

Wir konnten es fürs erste nicht fassen. Er, der 38 Jahre seines Lebens als Missionar in Lateinamerika verbrachte, gehörte die letzten zehn Jahre seines Lebens so intensiv zu unserer Gemeinschaft im Schülerheim Don Bosco von Fulpmes, daß wir seinen unerwarteten Heimgang nicht wahrhaben wollten. Dann waren wir von Schmerz über seinen Verlust betroffen.

In all dieser Trauer haben wir aber auch das Wort Christi vor Augen: „Euer Herz sei ohne Angst! Ich gehe zum Vater, um euch dort Wohnungen zu bereiten, damit auch ihr dort seid, wo ich bin.“

Jesus führt diejenigen, die ihm nachfolgen, durch dieses Leben, aber auch durch das Tor des Todes in das Reich seines himmlischen Vaters. Diese Führung Gottes sehen wir auch in seinem Leben deutlich.

## **Sein Lebenslauf**

P. Franz Baginski wurde am 31. Dezember 1908 in Rummau (Ostprien) geboren. Er stammte aus einer christlichen Familie. Nach der Pflichtschule hat er sieben Jahre in der Landwirtschaft seiner Eltern mitgeholfen, bis er in einer Kirchenzeitung von den Salesianern und deren Spätberufenenhaus in Unterwaltersdorf erfuhr. Am 2. Jänner 1929 trat er in das Missionshaus von Unterwaltersdorf ein und machte dort als Spätberufener sein Mittelschulstudium. Neben dem Studium war er auch in der hauseigenen Bäckerei tätig.

### **a) Sein Wirken in Lateinamerika**

P. Baginski fühlte sich von Gott berufen, in die Mission zu gehen. Dies teilte er seinen Obern mit, und diese sandten ihn nach Zentralamerika, wo er hauptsächlich in El Salvador und in Nicaragua wirkte.

Im Jahre 1933 machte er in Ayagualo das Noviziat und kam nach der Probe in die Niederlassung von Santa Ana, wo er sechs Jahre an einer Volks- und Mittelschule als Lehrer und Assistent tätig war. Anschließend absolvierte er das Theologiestudium in der Hauptstadt San Salvador. Im Jahre 1944 empfing er die Priesterweihe. Hierauf war er zehn Jahre als Lehrer und Präfekt in Santa Ana, bis er 1954 zum Direktor dieser großen Schule mit über 1000 Schülern ernannt wurde. Von 1960 bis 1970 war er in zwei weiteren Niederlassungen als Direktor tätig. Vier Jahre hindurch leitete er als einziger Salesianer eine Schule mit 400 Schülern.

### **b) Rückkehr nach Österreich**

Gesundheitlich angegriffen und von der Last der Missionsarbeit gezeichnet, kam P. Baginski im Jahre 1971 in die österreichische Provinz zurück. Aber auch da gönnte er sich keine Ruhe. Nach einer kurzen Zeit der Erholung kam er in das Schülerheim Don Bosco von Fulpmes. Da war er als Spiritual und Beichtvater unter unseren Jugendlichen. Zudem unterrichtete er als Religionslehrer in der Volksschule von Fulpmes. Er übernahm darüber hinaus in den Pfarren des Stubaitales

gerne seelsorgliche Aushilfen. In der eigenen Lebensführung war er äußerst anspruchslos und bescheiden. Er hatte Humor und brachte seinen Mitbrüdern, den Erziehern und allen Jugendlichen eine erlesene Güte entgegen.

So kennen wir P. Baginski, bis er am 27. September 1981 infolge eines Herzinfarktes so unverhofft, aber gewiß nicht unvorbereitet, abberufen wurde.

### **Seine Grundhaltungen**

Das Leben unseres Mitbruders war durch folgende Charakteristika gekennzeichnet, die uns tief beeindruckten:

#### **a) Er war ein guter Salesianer**

P. Baginski bemühte sich, die Nachfolge Christi im Geiste unseres Stifters Don Bosco zu verwirklichen. Die Gottverbundenheit (kontemplative Dimension) war ihm in allen Situationen des Lebens ein echtes Anliegen. Da schöpfte er die Kraft für ein Leben im Dienst an der ärmeren und bedürftigen Jugend.

Weil er wußte, daß die Kirche ihrem Wesen nach missionarisch ist und die Liebe Gottes allen Menschen und Völkern kundgetan werden soll, darum folgte auch er dem Ruf Gottes und wirkte als Lehrer und Missionar unter der bedürftigen Jugend Zentralamerikas.

#### **b) Er war ein hervorragender Erzieher**

In den verschiedenen Niederlassungen hat er sich bemüht, das Erziehungs- und Pastoralkonzept unseres Stifters unter den Kindern und Jugendlichen zu verwirklichen. Er wollte die Entfaltung der ganzen menschlichen Person und legte immer Wert auf das religiöse Angebot. Allen begegnete er mit großer Liebenswürdigkeit. Er war für die Jugendlichen immer da.

### **c) Er war ein heiligmäßiger Priester**

Das Wort der Schrift: „Das ist der Wille Gottes, eure Heiligung“ war Devise seines Lebens. Und als Sohn Don Boscos wußte er, daß wir die Heiligkeit in der Fröhlichkeit bestehen lassen. Deshalb bemühte er sich auch um eine Haltung der Güte und der Liebenswürdigkeit im Umgang mit allen.

So lebte und so starb unser Mitbruder P. Baginski. Darum sind wir fest überzeugt, daß er das Ziel seines Lebens, die Gemeinschaft mit Gott, bereits erreicht hat. Wir aber wollen uns bemühen, seinem Beispiel zu folgen und die Grundhaltungen seines Lebens auch in unserem zu verwirklichen.

**Requiescat in Pace!**

**P. Max Kotzbek**  
Direktor



### **Daten für den Nekrolog:**

P. Franz Baginski wurde am 31. Dezember 1908 in Rumtau (Ostproußen) geboren und starb am 27. September 1981 in Hall in Tirol (Österreich). Er stand im 73. Lebensjahr, im 47. Jahr der Ordensprobeß und im 37. Priesterjahr.